

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 27

Artikel: Die Verlobungshose
Autor: B.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die richtige Auflösung unseres Wettbewerbs

- Text A gehört zu Tracht Nr. 7 von Münsingen
 Text B gehört zu Tracht Nr. 3 von Oberhasli
 Text C gehört zu Tracht Nr. 5 von Beatenberg
 Text D gehört zu Tracht Nr. 6 von Bielerei
 Text E gehört zu Tracht Nr. 1 von Luzern-Land
 Text F gehört zu Tracht Nr. 2 von Lugano
 Text G gehört zu Tracht Nr. 4 von Langnau
 Text H gehört zu Tracht Nr. 8 von Chur-Prättigau

Da die Beteiligung sehr gross ist, werden wir die Gewinner erst in der nächsten Nummer bekanntgeben können. Diese werden immerhin von uns schon direkt benachrichtigt werden.

Die Verlobungshose

«Nichts anderes war die Ursache meiner Verlobung», sagte Theo schmunzelnd, «als die hohlwangige Eifersucht! Ich und Peter schwärmten für ein entzückendes Persönchen, von dem wir nichts weiter wussten, als das ihr Begleiter ein philosophischer Schotch-Terrier war, der auf den Namen Roxy hörte, und der allen unseren Annäherungsversuchen die kalte Schnauze zeigte. Eines Tages hatte ich mit Peter eine dringende Besprechung und rannte, da ich mich verspätet hatte, durch den Stadtpark, als ich sie in ein Buch vertieft, auf einer Bank sitzen sah. Diese Gelegenheit, sie allein zu treffen, kann schicksalsbedeutend sein, sagte ich mir, kürzte die Besprechung wie ein Dramaturg ein zwölftaktiges Drama und teilte Peter den Grund meiner Eile mit. «Du, Theo», meinte er vorwurfsvoll, «eigentlich haben wir uns das Wort gegeben, nur gemeinsam vorzugehen!»

«Bei so einer Gelegenheit», verteidigte ich meinen Standpunkt, «hören gegebene Worte auf. Du musst ins Geschäft, ich bin frei — infolgedessen hat das Schicksal bestimmt, dass ich —»

«Ja, dann allerdings», nickte Peter, liess den Blick nachdenklich durch das Kaffeegeschäft gehen, machte eine resignierende Handbewegung und stiess dabei die vor mir stehende Mokka-Kanne um, so dass der schwarze Kaffee über meine helle Hose rann.

«O weh!», rief ich bestürzt, «das hat mir noch gefehlt — Peter, du bist verpflichtet, mir zu helfen — du wohnst hier gegenüber — du musst mir eine Hose bringen!»

«Ja, ja, das sehe ich ein!», überlegte Peter. «Aber alle meine Anzüge sind zum Bügeln. Eine

Hose hängt ja noch im Schrank — die trage ich für gewöhnlich im Geschäft — wenn dir die genügt?»

«Es ist mir egal!», drängte ich. «Her damit, aber möglichst express!» Peter borgte mir also die Hose, die zu meinem Sakko passte wie eine Knickerbocker zum Frack, und als ich sie angezogen hatte, da sah ich, dass er ein zufriedenes Schmunzeln zu verbergen suchte. «Haha, dachte ich mir, es steckt also Absicht hinter dieser umgeworfenen Mokka-Kanne! Und fünf Minuten später sass ich klopfendes Herzens neben ihr auf der Stadtbank, und wieder eine Minute später, ich traute meinen Augen nicht — sass Roxy auf meinen Knien. Also, ehrlich gesagt, ich war eben so sprachlos wie sie, und wenn sie nicht das erste Wort gefunden hätte, sässe ich heute noch zum ewigen Andenken dort. So aber zwitscherte sie: «Aber Roxy, was fällt dir denn ein? Entschuldigen Sie vielmals! —»

«Es ist mir nur ein Vergnügen!», hören gegebene Worte auf. «Ich kann mich nicht genug wundern! Das hat Roxy noch nie getan! — «Vielleicht bin ich ihm sympathisch! Ich rückte ein wenig näher an sie heran. «Und vielleicht wollte er Ihnen mit gutem Beispiel vorangehen!»

Sie erröte, schliesslich lachte sie und dann war die Geschichte gelehrt. «Und das verdanke ich der Eifersucht meines Freundes Peter und seiner alten Hose!»

«Was die Hose damit zu tun hat, das verstehe ich nicht!»

«Ganz einfach», sagte Theo, «ich war dem Hund so sympathisch, weil mir Peter seine alte Arbeitschuh gebohrt hat — und er ist doch Verkäufer in einem Würstwarengeschäft!» B. F.

Von der Rücksicht

Die Tatsache, dass das kleine hilflose Kind Recht auf Nahrung und Pflege durch Schreien ohne Rücksicht auf die Erwachsenen fordern hat schon manche Mutter schliesslich dazu gezwungen, sich den Wünschen des Kindes zu unterwerfen. Es erzieht sich einen kleinen Nutzen. Darüber hinaus macht sich das Kind durch sein ungezogener Bolg oder es wird von aussen gestossen, beleidigt, erzogen.

Dies nimmt dann dem Kind mit einem Schrei Unbefangenheit und setzt ihm Grenzen, wo es sah. Da findet es eine Mutter natürlich, dass sie auf dem Balkon heruntrommelt, in die Pfanne stösst, schreit und sitzen bleibt, bis es jemand hebt oder mit einem Spielzeugkorben alle Möbelschichten abstösst. Sie entschuldigt ihr Kind: «Es ist halt ein kleines Kind, man muss es machen lassen.» Man kann aber auch sagen: «Danke!» Es findet kein Lust hat. Es verlangt bei Tisch das grösste Stück vom Fleisch, und rücksichtslos und findet, die Hauptsache sei, wenn es selber genug hat, und fragen liegen dem Kinde fern, auch wenn grösser und verständiger hätte werden sollen. Die Eltern haben sich «die kleine Majestät» erziehen und leiden bald schwer darunter.

Kinder müssen von frühester Jugend an lernen, sich erziehen werden. Sie werden dann immer mit völliger Unbefangenheit zu den Eltern gehen, aber nicht aus Misstrauen, sondern aus Unsicherheit, ob ihr Kommen und Verhalten erwünscht ist. Dies Zögern und Zurückbleiben kindliche Bescheidenheit hat aber etwas von

das Gerinnendes und bringt es mit sich, dass solche Kinder im Gegensatz zu den geschicklichen, angenehme Lebensführungen machen. Jedermann ermutigt sie. Man zieht solche Kinder gerne an sich heran, man von ihnen hat man keine Rücksichtslosigkeit zu fürchten zu erwarten. Man zeigt ihnen gerne seine gute Gutes, sie schätzen es. So gewinnlich zuversichtlicher und glaubt, die ganze Welt ist ihm gewidmet. Es ist reizend, das gute Zutrauen zu beobachten, das Kinder solchen Lebensführungen ausserhalb der Familie erringen. Fürchten nicht die Unbefangenheit des Kindes durch Fortgang auf Rücksicht zu stören. Es kommt ihm reichlich zu gut, und es führt dabei viel besser als Kinder, die nicht liebende Eltern, sondern die harte Wirklichkeit der Umwelt endlich Rücksicht beibringt. Die Eltern versuchen, wälzen sie auf das Leben des Kindes. Am besten lernt das Kind Rücksicht durch das Beispiel. Rücksichtsvolle Eltern werden meist rücksichtsvolle Kinder haben. Aber sie müssen Konsequenz zeigen, nicht nur da, wo ihre Kinder nicht in Betracht kommen.



Aparte Sommerhose



aus Alpaccawolle Modell Marianna

Material: 6 Knäuel Alpaca-Wolle, 2 N. Nr. 2½, 1 Knäuel Nadel, M = Masche.

Abkürzungen: N = Nadel, M = Masche.

Rücken: Borden = 1 r. M. 1 l. M. Grundmuster: Rücken alles r. M. sogenannte Rippli.

Ärmel: Mit 110 M. Anschlag strickt man zuerst 33 cm hoch. Dann wird im Rippenmuster weitergearbeitet, in der l. N. 24 M. verteilt auf 33 cm Höhe formt man das Ärmloch, indem man zuerst 10 M. abketzt, und in den folgenden 23 M. je 1 M. Man strickt 18 cm gerade und schliesst die Achseln ab, indem man 5mal je 7 M. strickt und die restlichen M. auf einmal.

Vorderseite: Das Bord ist wie am Rücken zu arbeiten. In der ersten N. des Ripplimusters nimmt man 40 M. verteilt auf und strickt 14 cm. Die 50 letzten M. werden nun für sich allein weitergearbeitet bis keine M. mehr übrig bleiben. Nun werden die Seitenteile gestrickt. Gegen die Mitte zu sind 20 M. abgeteilt, in der l. N. 25 M. hat. In Ärmelhöhe (2 cm höher als am Rücken) ketzt man 10 M., 2 M. und 4mal 1 M. ab. Man strickt 18 cm gerade und schrägt die Achseln in Smalen ab.

Ärmel: Man beginnt am Bogen mit 30 M. Ende jeder N. sind 2 M. dazu anzuschlagen, bis man 70 M. hat. Dann strickt man 100 M. und wieder je 2 M., bis man im ganzen 124 M. hat. Man strickt 10 cm, indem man 10 M. abgeteilt, man auf einer N. so viele M. ab, dass noch 70 M. übrigbleiben, mit denen man 6 cm hoch fertigstellt. Lose abketten.

Fertigstellung: Die Seitenteile der mittleren Schenkel streichen. Teile zusammennähren. Ärmel einnähen. Bündel um den Ausschnitt einen Saum von 1 cm Breite nähen. Unter feuchtem Tuche bügeln.

Hauss- und Feldgarten

Wegleitung für die erste Julihälfte

Wetter — Wachstum — Hilfe

Der trockene Frühling hat das Wachstum unserer Gemüse nach und nach verlangsamt. Dann setzte der Regen ein, und da, wo der Boden gelockert war, wirkte er Wunder: denn im sonnendurchwärmten und sonnendurchwirkten Boden wurden durch den warmen Regen starke wachstumsfördernde Kräfte mobil gemacht. Der befruchtende Regen wurde aber dann zu einer langandauernden nasskalten Regenperiode mit sehr schlimmen Folgen.

1. Starke Verzögerung des Wachstums, wenn nicht sogar Stillstand.
2. Vermehrte Tätigkeit der Schädlinge.

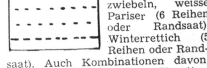
Sobald die Regenwetterperiode vorbei ist, muss unsere verstärkte Hilfe einsetzen: Lockern und Nachdüngen! Jede Gemüsepflanze erhält eine Nachdüngung, Blattgemüse und Kohlgewächse am besten Ammoniumsulfat, Lauba, die übrigen einen Hilfsdüngler: Aarberger Schlempepflücker, Geistliches Gemüsedünger, Hauert's Gartensegen, Loma Völldinger, Salsan, Zofinger Universaldünger. Die Dünger werden gleichmässig gestreut und eingearbeitet. Da wo Gülle vorhanden ist, wird selbstverständlich diese verwendet.

Energetische Schädlingbekämpfung: Sellerie, Tomaten, Bohnen, Zwiebeln, Gurken und Schwarzwurzeln sind mit kupfer-schwefelhaltigen Präparaten zu bespritzen. Mit Gesarol die Zwiebeln (gegen Thrips und Zwiebelfliege), Lauch (gegen die Lauchmotte), gegen Bausen aller Art, auch gegen die massenhaft auftretenden weissen Kohlmotten. Ich möchte überhaupt empfehlen, alle Gemüse einmal tüchtig mit Gesarol zu durchstäuben oder zu durchspritzen.

Es wird Neues in Garten und Pflanzland.

Die Beete mit Salat, Lattich, Frühkohl und Erbsen werden im Laufe des Juli leer. Sie müssen sofort wieder in richtigem Fruchtwechsel angebaut werden. Mit dieser Konsequenz müssen wir an der Pflanzzeit festhalten, dass sich die Nachfrucht lückenlos an die Vorfrucht anschliessen muss, ja, was das indigentlich ist, müssen wir die Nachfrucht in die Vorfrucht hineingelenken. Ich will das gleich an drei aktuellen Beispielen zeigen:

1. Nachfrucht auf ein abgeerntetes Salat-Lattichbeet. Frühkohlarten, Nantaise, stumpfe holländische (6 Reihen), Herbststrüben



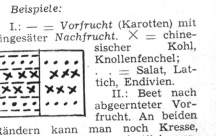
(3 Reihen), Winterzwiebeln, weisse Pariser (6 Reihen oder Randsaat), Winterrettich (6 Reihen oder Randsaat). Auch Kombinationen davon! (Siehe Beispiel!) — = Karotten, Winterzwiebeln, Winterrettich; = Herbststrüben.

2. Nachfrucht in ein abgeerntetes Karottenbeet. (Hier wird die Nachfrucht in die Vorfrucht hineingelegt.)

- a) Einsaaten: Salat Cazar, Lattich (5 Reihen), Endivien (4 Reihen), chinesischer Kohl (4 Reihen), Knollenfenchel (4 Reihen).
- b) Eingpflanzungen: 3/40: Marsellenerkohl, Paradieserkohl; 3/50: Bergkabis, Frühmunkeln Kohl, Federkohl; 2/50: Rosenkohl; 3/40: Frühbrückkohl.

Hier sind innerhalb der Gruppen a) und b) sowie zwischen a) und b) viele passende Kombinationen möglich.

Beispiele:



I: = Vorfrucht (Karotten) mit eingepflanzter Nachfrucht: X = chinesischer Kohl, Knollenfenchel; = Salat, Lattich, Endivien.

II: Beet nach abgeernteter Vorfrucht. An beiden Rändern kann man noch Kresse, Schnittsalat und Monatstich aussäen.

I: = Vorfrucht (Karotten) mit eingepflanzter Nachfrucht: X = Rosenkohl, Federkohl; = Frühblaukohl, Marsellenerkohl, Paradieserkohl, Bergkabis.

Will man a und b kombinieren, so kommt eine der genannten Kohlarten in die Mitte; . . . wäre dann je 2 Reihen Salat Cazar oder Endivien.

II: Nachfrucht nach abgeernteter Nachfrucht.



I: Nachfrucht auf ein Erbsenbeet (eingepflanzte): X = Erbsen (Vorfrucht) mit eingepflanzter Nachfrucht: . . . = Winterfränkischkohlarten (Rosenkohl, Federkohl, Marsellenerkohl), oder eine der anderen oben genannten Kohlarten, oder Kombinationen davon, zwischen die Erbsenstauden eingepflanzt. o = Salat Cazar, direkt in die stickstoffbakterienreichen Erbsenwurzeln eingepflanzt.

II. Nachfrucht nachdem das Erbsengestübe abgeräumt wurde. Es wurde dem Boden oben abgeschnitten, um ihm die Düngkraft der verwesenden Wurzeln zu erhalten.

Merke:

1. Ein abgeerntetes Beet wird nicht umgegraben, sondern nur mit dem Krümel durchlockert.
 2. Alle die genannten Gemüsepflanzen bis zum 20. Juli gesät oder gepflanzt sein.
 3. In milden Lagen können bis Mitte Juli noch Buschbohnen gesteckt werden.
- G. Roth